

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 134.

Neuenbürg, Samstag den 9. November

1878

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonirt man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

In Rücksicht auf die mit Wirkung vom 1. April 1879 an erfolgte Verlegung des bisherigen Stats- und Rechnungs-Termins vom 1. Juli auf den 1. April werden die Ortsvorsteher nach einem Erlaß des K. Steuerkollegiums vom 1. d. M. angewiesen, die an dem Grund- und Gefäll-Cataster vorgekommenen Aenderungen, vergleiche Enzthäler von 1838 Seite 159; künftig spätestens bis zum

8. Dezember

dem Oberamt anzuzugehen.

Der neue Termin ist in diesem Jahre erstmals einzuhalten; aus solchen Gemeinden, in welchen keine derartigen Veränderungen vorgekommen sind, werden Fehlanzeigen erwartet.

Den 8. November 1878.

Kgl. Oberamt.
Mahle.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden veranlaßt, dafür Sorge zu tragen, daß die Revisions- und Abhör-Sporteln für die am 30. Juni 1877 verfallen gewesenen öffentlichen Rechnungen alsbald hieher eingesendet werden. Für jede einzelne Verwaltung ist eine projektirte Empfangsbekanntmachung beizuschließen.

Den 8. November 1878.

K. Oberamt.
Mahle.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Santsache des Jakob Buchter, Webers von Arnbach wird die Schuldenliquidation am

Donnerstag den 9. Januar 1879, Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Arnbach vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reesse

ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Gesetzes vom 13. Novbr. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actio-proceße gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaß-Vergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, somit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre dießfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

23. Dezember d. J., Morgens 9 Uhr

auf dem Rathhause in Arnbach vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg den 29. Okt. 1878.

K. Oberamtsgericht.
Römer.

Calw.

Zahlungssperre.

Gegen den Verwaltungs Aktuar Verini in Calw ist heute die Vornahme der Vermögensuntersuchung angeordnet worden.

Seine Schuldner werden verwahrt, bei Gefahr doppelter Leistung ihre Verbindlichkeiten nur an den Güterpfleger, welcher sofort bestellt werden wird, zu entrichten.

Den 7. November 1878.

K. Oberamtsgericht.
Schuon.

K. Oberamts-Gericht Neuenbürg.

Vorführungsbefehl

wird hiermit erlassen gegen Karl Gottfried Mahler Bauer von Loffenau, welcher wegen Körperverletzung u. a. V. hier in Untersuchung steht.

Mahler ist 28 Jahre alt, hat dunkle gelockte Haare, blaue Augen, blasse Gesichtsfarbe, trägt dunklen Schnurr- und Badenbart; er ist von mittlerer Größe, kräftig gebaut. Kleidung schwarzer Rock und schwarze Hosen. Mahler ist Reservist vom 2. württ. Dragonerregiment Nr. 26.

Am 5. d. Mts. Abends wurde Mahler noch in Gernsbach gesehen; von da ging er wohl in der Richtung gegen Baden-Baden.

Den 7. November 1878.

Untersuchungsrichter
Klump.

Gestorben im Monat Oktober 1878:

von Neuenbürg:

Müller, Hermann, led. Sensenschmied; Reutter, Louise, geb. Jaak, Wittwe.

von Arnbach:

Germann, Jakob Friedrich's Ehefrau.

von Birkenfeld:

Mann, Jakob, Steinhauers Ehefrau;

Pegelmann, Christian Fr., Bauers Ehefrau;

Roth, Michael Waldmeisters, Ehefrau.

von Feldrennach:

Kramer, Jg. Philipp Weber von Pfanzweiler.

von Salmbach:

Gang, Elisabeth Katharine, Wittwe.

Enztlösterle.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus der Gantmasse des Waldhornwirths Christian Friedrich Schraft in Enztlösterle werden im Gasthaus zum

Waldborn in Enzklösterle gegen
Baarzahlung öffentlich versteigert
am Dienstag den 12. Novbr. 1878,
von Vormittags 9 Uhr an:
Geschmuck und Silbergeschirr, 12 voll
ständige Betten, Bettüberzüge, sonstige
Leinwandstücke, Küchengeräth aller Art,
Faß- und Bandgeschirr;
am Mittwoch den 13. Novbr. 1878,
von Vormittags 9 Uhr an:
der Rest des Faß- und Bandgeschirrs,
vieles Schreinwerk, worunter auch die
Wirthschafts-Geräthschaften, allerlei
Hausrath, Feld- und Handgeschirr,
worunter 1 Futterschneidmaschine, Vieh,
und zwar: 1 Pferd, 2 Kühe, 1 Hof-
hund, 6 Hühner; Fuhr- und Reitge-
schirr, worunter 1 Droschke und 2
Leiterwagen, allerlei Vorräthe.
Liebhaber sind eingeladen.
R. Amtsnotariat Wildbad.
Fehleisen.

Wildbad.

Gebäude- und Guts-Verkauf.

Aus der Gantmasse der Ehefrau des
Fr. Hermann Günzel, Müstlers bei
der Kur-Kapelle dahier, Marie Agnes,
geb. Rath, wird am
Montag den 2. Dezember 1878,
Nachmittags 3 Uhr
auf dem hiesigen Rathhause im Auf-
streich verkauft:
das zweistöckige neu erbaute **Wohn-
haus** Nr. B. 148, die
Villa Waldeck
in den Bahndörfern mit 10 Ar 33 qm
Baumacker, Gemüse- und Blumengarten
dabei.
Gesammtanschlag 15000 M.
Den 7. November 1878.
R. Amtsnotariat.
Fehleisen.

Oberniedelsbach.
Am Montag, den 11. d. M.,
Nachmittags 3 Uhr,
wird hier ein 6—7 jähriges
Pferd (Schimmel),
im öffentlichen Aufstreich um baare Bezah-
lung verkauft.
Den 8. November 1878.
Schultheiß Roth.

Privatnachrichten.

Bieselberg.

Beleidigungszurücknahme.

Die gegen Christine Dürr von Kap-
fenhardt ausgesprochene Beleidigung
nehmen wir hiermit öffentlich als unwahr
zurück und wir als Lügnerinnen haben bei
der von uns Beleidigten um Verzeihung
gebeten, welche Abbitte hiermit veröffent-
licht wird.

Marie Bischoff.
Elisabeth Faas.
Christine Kusterer.

Daß diese Abbitte geschehen und die
Strafklägerin damit zufrieden gestellt ist
beurkundet

den 3. November 1878.
Schultheiß und Rathschreiber
Scherer.

Eisenbahn-Fahrplan-Berathung

in Anwesenheit
des Herrn Finanzraths v. Misani
am Sonntag den 10. November,
Nachmittags 2 1/2 Uhr
im oberen Rathhause zu Neuenbürg,
wozu
hiemit allgemein eineladen wird.

Neuenbürg.

Unterzeichneter empfiehlt sein gut assortirtes Lager in

Seidenhüten,
steifen und weichen Filzhüten
neuester Façon,

sowie

**Filzstiefeln, Pantoffeln, Kinder-Stiefeln,
Litzen-, End- und Holzschuhen**

in jeder beliebigen Größe bei den billigsten Preisen zu gefälliger Abnahme.

Ebenso empfehle mein neu eingerichtetes Lager in

Seiden-, Tuch- und Wintermützen.

Alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten besorge ich prompt und billig und bitte um geneigten Zuspruch.

Adolf Mahler, Hutmacher.

Für Bruch- und Kropf-Leidende.

Vielseitigen Wünschen nachzukommen, zeige ich an, daß ich vom
Dienstag den 12. bis incl. Donnerstag, den 14. d. M.
täglich von 10 bis 3 Uhr im Schwarzen Adler in Pforzheim zu sprechen bin.
Für sichere Heilung von Brüchen und Kröpfen leiste stets Garantie. Amtliche
Zeugnisse und Dankschreiben liegen auf. Geringbemittelte Begünstigung.
Martin Opel aus München.

CANABIA.

Laut Beschluß des Vereins findet die Verlosung der Kanarien-
vögel schon

am 22. Dezember 1878 statt.

Loose à 40 Pf. zu haben bei

Kaufmann **Andräs,**
" **Gaupp,**
" **Kuhn,**
Sattler-Meister **Bender jun.,**
Otto Lutz, Schreiner,

Jak. Meeh.
Christian Schönthaler,
Nagelschmied,
Friedrich Schönthaler,
Sensenschmied.

sowie bei sämmtlichen Mitgliedern des Vereins.

Prämiirt:
Wien 1873
höchste Auszeichnung,
Ehrendiplom.
Cannstatt 1864
silberne Medaille.

Die Flachspinnerei

von

Wilh. Jul. Münster
FREUDENSTADT

Prämiirt:
Paris 1867
goldene Medaille.
Rottweil 1861
bronzene Medaille.

mit den besten englischen Spinnmaschinen versehen, spinnt Flachs, Hanf und
Abwerg in vorzüglichem Garn per Schneller von 1228 Metern = 2000 Württ.
Ellen à 12 Pfennig und übernimmt die Fracht in die Spinnerei und zurück.
Die Besorgung des Spinnmaterials übernehme und ertheile nähere Aus-
kunft.

Der Agent

Albert Hummel, Neuenbürg.

Neuenbürg.
2 kleinere

Logis

bis Lichtmeß beziehbar, vermietet
Gustav Rufnauer.

Kalender-Colporteur

finden bei allen Buchhändlern und Buch-
bindern den **Lahrer Sinkenden Boten,** der
bei größter Absatzfähigkeit den lohnendsten
Ertrag giebt.

D o b e l.

171 Mark

Pflegsgeld können gegen Sicherheit ausgeliehen werden.

Gottfried Maulbetsch.

In jeder Landgemeinde, wie auch hier, ist für Schuhmacher, Schneider oder Jedermann passend ein lohnender

Nebenverdienst

zu vergeben. Antragen erbittet S. K. Heer in Ravensburg. S. 1820.

Ein wohlherzogenes jüngeres

Mädchen

welches allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann, findet bis 1. Dezember Stelle.

Wo sagt die Redaktion.

Schrader's
Weisse Lebens-Essenz

ist das vorzüglichste Hausmittel. Der Fl. 1 M. Apotheker Karl Schrader, Feuerbach-Statigart.

Bitte, senden Sie mir zwölf Flacons „weisse Lebens-Essenz“. Das eine Mädchen hat schon merkwürdige Besserung hervorgebracht. Tübingen. Frau v. St. Ande, geb. v. Tiffin.

Bei einem Krankheitsfall in meiner Familie habe ich mich von der wohlthätigen Wirksamkeit Ihrer „weissen Lebens-Essenz“ überzeugt. Tübingen. Schultheiß Koch.

Willingen. Bei Allen, die Ihre „weisse Lebens-Essenz“ benützen, hat sie die trefflichsten Dienste geleistet. Prof. Hausch.

Wird in der Apotheke.

N e u e n b ü r g.

Ein bei mir vor einigen Tagen stehen gebliebener

Schirm

kann auf Nachweis gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden bei

Bierbrauer Karber.

Novität.

Brustkrante finden in dem soeben erschienenen Buche: „Die Brust- und Lungenkrankheiten“, praktische Rathschläge zur Heilung, auch wenn das Uebel chronisch oder weit vorgeschritten ist. Das allen Brust- und Lungenkranken angelegentlich zu empfehlende Buch ist vorrätig in Jos. Krauss's Buchhandlung in Pforzheim und kann gegen 60 S in Briefmarken franko bezogen werden.

W i l d b a d.

Wegen Erwerbung eines anderen Geschäftes setze ich meine

Wirthschaft zur Silberburg

dem Verkauf aus, wobei sämmtliches Inventar miterworben werden kann. — Auch hat derselbe

2 großtrachtige Kühe

zu verkaufen und ladet hierzu Kaufsliebhaber ein. Gottlieb Schmid z. Silberburg.

N e u e n b ü r g.

Heute Abend 7 Uhr

Gauseffen,

wozu höflichst einladet

Hagmayer z. Schwanen.

Kronik.

Berlin, 1. Nov. Die Nordd. A. Z. theilt die wesentlichen Bestimmungen des mit einem englischen Unternehmer über die Hebung des Großen Kurfürsten abgeschlossenen Kontraktes mit. Darnach muß der Schiffkörper in noch gebrauchsfähigem gegenwärtigem Zustande an die Oberfläche gelangen; die Hebung muß bis zum 1. Aug. 1879 vollendet sein. Die Ablieferung muß in einen sicheren englischen Hafen geschehen, und der Zustand des Fahrzeuges ein derartiger sein, daß die ungefährdete Ueberführung nach einem deutschen Kriegshafen ausführbar ist. Entscheidet sich die Admiralität für eine solche Ueberführung, so erhält der Unternehmer 40,000 Pf. St., und wenn sich unter dem gehobenen Zubehör die Schiffstürme mit den Geschützen befinden, weitere 5000 Pf. St. Beschließt aber die Admiralität, das gehobene Schiff in England zu verkaufen, so erhält der Unternehmer die Hälfte des Nettoerlöses. Gelingt die Hebung nicht, so hat der Unternehmer keinerlei Entschädigungsanspruch. Die Hebungsarbeiten geschehen ohne alle Assistenz der deutschen Marine. Während der Kontraktdauer bleibt das Schiff Eigenthum der Admiralität. Alle über Kontraktsbestimmungen etwa entstehenden Streitigkeiten werden von den deutschen Gerichten entschieden.

Berlin, 4. Nov. Für den preuß. Gesandtschaftsposten am Stuttgarter Hof soll der Eriagmann bereits bestimmt sein; man nennt als Nachfolger des Barons Magnus von Grafen Limburg-Stirum, bisher in Weimar.

Nachträglich erhält der bei Beginn des Kongresses viel verspottete Uebereifer der Berliner Polizei eine Rechtfertigung. Damals wurde bekanntlich der englische Premier Lord Beaconsfield und andere Bevollmächtigte bei ihrer Ankunft gewarnt, sich nicht allein oder zu Fuß auf die Straße zu wagen. Auch die Aufstellung von Schutzmännern an den Thüren der Wohnungen der Bevollmächtigten wurde vielfach getadelt, und es war sogar von Polizeispien die Rede. Wie jetzt verlautet, war die Polizei einer nihilistischen Verschwörung auf der Spur, welche die Absicht gehabt haben soll, den Kongreß zu sprengen. So wird wenigstens aus guter Quelle versichert.

Der Geizentwurf gegen die Verfälschung der Nahrungs- und Genußmittel wird im Reichsgesundheitsamt fertiggestellt, um später dem Bundesrath zur Beschlußnahme vorgelegt zu werden. Es wird Werth darauf gelegt, ihn in nächster Reichstagsession wieder einzubringen.

Wiesbaden, 5. Nov. Die Ankunft des Kaisers ist auf Samstag festgestellt. Der König von Württemberg wird am 13. Nov. zum Besuch erwartet. (S. M.)

Marau, 5. Nov. Ein Kubortor Kohlenschiff ist heute unterhalb des hiesigen Hafeneingangs mit über 9000 Ztr. Ladung gesunken.

Radolfzell, 2. Nov. In der hiesigen Fischzuchtanstalt sind 70000 amerikanische Lachsforelleneier direkt aus San Francisco angekommen.

Rothenburg, 1. Nov. Gestern wurden alle Diejenigen auf das Rathhaus gerufen, welche ihren Wein noch nicht oder nur theilweise verkauft hatten, um den Entschluß zu fassen, die Preise auf 120—100 M per Eimer zu ermäßigen. Die Flaueheit des Marktes von Anfang und die jetzige völlige Stöckung nöthigte eine nicht geringe Anzahl zu einer solchen, hier noch nie erlebten, gemeinsamen Resignation.

Mannheim, 4. Nov. Der „N. Bad. L. Z.“ zufolge bietet eine große Anzahl Kaufleute dahier in den hiesigen Zeitungen gutes, wasserhelles Erdöl zu 18 S für den Liter an. — Coats, zweite Sorte, offerirt das städtische Gaswerk in Heidelberg zu 50 S den Zentner.

Pforzheim. Der am verflossenen Montag dahier abgehaltene Viehmarkt war mit 863 Stück Großvieh, einschließlich der Pferde, besahren. Die Viehpreise waren etwas gedrückt, der Umiatz mäßig stark, schönes Zuchtvieh spärlich vorhanden. (P. B.)

Aus dem Odenwald, 30. Okt. Wie anderwärts, so gehen endlich auch hier die hohen Butterpreise herunter. Gestern ließen Händler ausschellen, daß sie Butter das Pfund zu 70 und 72 S verkaufen. Auch der Preis der Schweine ist bedeutend herab gegangen.

Zur Warnung. Falsche goldene Fünfmarkstücke mit badischem Gepräge und der Jahreszahl 1877 sind neuerdings in Umlauf gesetzt worden. Wie es scheint,

Zwei noch gut erhaltene wenig gebrachte

Kochöfen

sammt Rohr verkauft billigst

Carl Hummel.

Von heute bis Montag habe ich auf dem Bahnhof in Calmbach

ca. 60 St. Schleifsteine

und Unterrutscher

verschiedener Art billig zu verkaufen.

Steinhauer Hofer.

Talmigold-Taschen-Uhren

die besten und billigsten der Welt.

Unsere als streng solid und leistungsfähig bekannte Firma versendet gegen Postvorschuß oder vorheriger Geldeinsendung für nur 12 Mark eine hochfeine, echt englische, patentirte Talmigold-Zylinder-Uhr mit bestem Präzisionswert und schwerem eleganten Talmigold-Gehäuse. Für das richtige und gute Gehen einer jeden Uhr wird garantiert. — Gratis geben wir zu jeder Uhr eine eleg. Talmigold-Uhrkette mit Medaillon, moderner und neuester Façon.

Adresse: **Blau & Kann,**
Uhren-Exporthaus in Wien.
Engros-Verkäufer erhalten Rabatt.

J t t e r s b a c h.

Ein 1/4 Jahr altes

Eberschwein,

Norddeutscher Raze,

für dessen Rittfähigkeit garantiert, verkauft

Philipp Huber, Gemeinderath.



haben die Fälscher ganz dünne Goldplättchen geprägt und dann mit Blei ausgefüllt, weshalb diese gefälschten Münzen so weich sind, daß Nägeleindrücke ganz leicht bemerklich erscheinen. Auch falsche Zweimarkstücke Hamburger Gepräges werden seit Kurzem in Circulation gebracht, worauf wir, zur Vorsicht mahnend, ebenfalls aufmerksam machen.

Württemberg.

Seit 1. Nov. ist für diejenigen Packete ohne und mit Werthangabe nach Frankreich, welche auf Verlangen der Absender auf dem Wege über Elsaß-Lothringen (Moricourt) befördert werden, ein neuer ermäßigter Tarif in Kraft getreten. Ebenso sind vom gen. Tage ab für Packete über 5 Kilogr. nach und aus Frankreich bei der Beförderung über Belgien (Herbesthal) ermäßigte Tariffätze in Anwendung gekommen.

Calw, 6. Nov. Soeben wurde der letzte der alten Veteranen von hier, Gottfried Schnauser, im Alter von 84 Jahren mit militärischen Ehren zur Erde bestattet. Der Kriegerverein gab über seinem Grabe eine dreimalige Salve ab. Der Verstorbene war ein schlichter Mann, der bis in sein hohes Alter immer noch thätig war. — Heute wurden die Rekruten des hiesigen Landwehrbezirks in einem Extrazuge nach Stuttgart eingeliefert. (N. T.)

Ludwigsburg, 4. Nov. Vergangenen Samstag wurde im hiesigen Schlachthaus ein anscheinend gesunder Ochse geschlachtet; beim Oeffnen der Bauchhöhle war dieselbe voll von Eiter, und beim Entleeren des Wanstes fand man in demselben eine noch guterhaltene Besteckgabel, welche sich mit den Zinken in die Wandungen gebohrt hatte. Das Fleisch verfiel der Verfügung der Polizei.

Aalen, 4. Nov. Wie wir hören, haben die hiesigen bürgerlichen Kollegien zunächst die Einführung einer indirekten Steuer auf das Bier mit 65 S per Hektoliter beschlossen.

Stuttgart, 7. Nov. Vom Güterbahnhof. Gestern und heute kamen je 2 Wagen mit Mostobst an. Preis schwankt zwischen je 5 M 50 S bis 5 M 80 S.

A u s l a n d.

Daß in England das Candidiren um einen Parlamentsitz ein überaus kostspieliges Vergnügen ist, ist bekannt. Aus einer indiscreten Quelle wissen die Londoner Blätter zu berichten, daß dem Lord Colin Campbell, Sohn des Herzogs von Argyll, seine Parlaments-Candidatur die Summe von 5700 Pstl. gekostet habe, während sein unterliegender conservativer Gegner, Oberst Malcolm, sogar 9000 Pstl. opferte.

Miszellen.

Ein Verbrecher.

Aus den Aufzeichnungen eines Criminalbeamten. (Fortsetzung.)

Buchen schritt aufgeregt im Zimmer auf und ab. Er suchte vergebens nach einem Auswege. Die Urkunde war nur zu ächt. Er würde dem Advokat fünfzigtausend Thaler gegeben haben — es war

indef eine Unmöglichkeit, dieselbe zu erhalten.

Und der Abend rückte bald heran, wo er die Gäste erwartete. In dieser Stimmung konnte er sie nicht empfangen — Frau von Friesen am wenigsten. Sie durfte nicht errathen, was in ihm vorging.

Um sich zu zerstreuen, warf er das Jagdgewehr über die Schulter, verließ das Haus und schritt dem nahen Walde zu. Es war nicht seine Absicht, zu jagen; allein ein leidenschaftlicher Jäger, war es ihm schon zur Gewohnheit geworden, während der Jagdzeit den Wald nicht ohne Gewehr zu betreten. Der Zufall konnte ihm ein Wild entgegenführen, und er war dann gerüstet.

Nach ungefähr zwei Stunden kehrte er zurück. Er war heiterer. Zum wenigsten vermochte ihm Niemand anzusehen, wie aufgeregt sein Inneres gewesen war. Der Abend war hereingebrochen, die Gäste trafen ein und er empfing sie mit seinem gewohnten liebenswürdigen, zuvorkommenden Lächeln.

Frau von Friesen war einer der letzten Gäste. Nicht eine Sorgenfalte lag auf seiner Stirn, als er sie zur Gesellschaft in den Saal geleitete.

Die reiche Wittwe war die Königin der Gesellschaft. Ihr wurden zum wenigsten die meisten Aufmerksamkeiten zu Theil. Buchen war nicht ihr alleiniger Bewerber, seine Eigenschaft als Wirth gab ihm indef manche Vorrechte und Vorzüge vor seinen Mitbewerbern.

Er führte sie zur Tafel und saß an ihrer Seite. Mit feiner Berechnung hatte er Alles so angeordnet, daß er ihr allein seine ganze Aufmerksamkeit widmen konnte, ohne eine Zurücksetzung seiner übrigen Gäste durchfühlen zu lassen.

Die Trefflichkeit der Speisen, die feinen Weine, die aufmerksame und doch nicht belästigende Bedienung, das Gefühl, sich ganz frei gehen lassen zu können — dies Alles rief bald eine ungezwungene und sehr heitere Stimmung hervor.

Buchen ging mit gutem Beispiele voran. Er trank viel und schenkte seiner schönen Nachbarin fleißig ein. Das erste Glas Champagner trank er laut auf ihr Wohl. Er besaß Geist und Witz, sie wurden gleichsam flüssig, sobald er durch Wein etwas angeregt war. Eine große Gesellschaft vermochte er allein zu erheitern. An diesem Abende schien er sich selbst zu übertreffen. Es galt für ihn eine Lebensfrage.

Als die Tafel aufgehoben war, setzten sich die älteren Herren an die bereitstehenden Spieltische. Die jüngeren rief die Musik zum Tanz.

Buchen führte Frau von Friesen in ein anstößendes kleines Gemach. Eine in der Mitte niederhängende Ampel erhellte es nur schwach und warf ein röthliches Licht. War es dieser Schein, der eine solche Röthe auf die Wangen der jungen Frau warf? Buchen sah blaß aus, fast bleich; das pflegte er indef in der Regel zu thun, wenn er etwas getrunken hatte.

Er bat seine Begleiterin, auf einer schwellenden Ottomane Platz zu nehmen. Er selbst rückte ein Fauteuil an dieselbe und ließ sich darauf nieder. Sein Herz

schlug unruhig. Die Worte wurden ihm sonst so leicht; ein beengendes Gefühl preßte ihm die Brust zusammen.

Er erfaßte die Hand der neben ihm sitzenden schönen Frau und sie ließ ihm dieselbe. Das verlieh ihm neuen Muth. (Fortsetzung folgt.)

Der blaue Montag.

(Schluß.)

Andererseits haben jugendliche Selbstüberschätzung elterlicher Stolz, Geringschätzung und Unkenntniß der vielfältigen Berufsarten in Gewerbe, Industrie und Großhandel, die Sucht nach Anstellung und Versorgung im Staatsdienst die deutsche Jugend großentheils dem Studium der Wissenschaften zugewandt. Dadurch erwuchs dem Nährstand Mangel an besseren Kräften und an Kapital, denn Gewerbe, Industrie und selbst der Großhandel mußten aus den niederen Volksklassen sich rekrutiren. Solches Mißverhältniß der Berufswahl gereichte Deutschland volkswirthschaftlich zum größten Nachtheil.

Die Enttäuschung auf verfehlter Lebensbahn schürte den Hochmuth, den Neid und die Mißgunst. Arbeits- und Verdienstlosigkeit gingen auf Zerstreung aus. In der Kneipe ward sie zur Gewohnheit. Der Arbeitsscheu, der Genußsucht und Völlerei gar Vieler setzten nur die pekuniären Verhältnisse einen Damm. Ihn zu durchbrechen, war das Lösungswort des vereinigten Proletariats. Im Schlamm der Gambrinischen Sümpfe lag die Brüststätte der Geistesfehde socialistischer Phantastik, deren Lustgebilde, wennleich verkehrt sich regelnd, mehr und mehr Arbeiter blendeten und zu Grunde zogen.

So kam es, daß vom alten deutschen Stamm die besten Aerie faulten, daß seine Zweige verdorrten und seine schönsten Früchte abfielen, die Jahrhunderte lang sein Stolz waren: Ehre in der Arbeit, Zucht in der Familie. Und so kam es, daß der ehrbare Stamm auf die Seite sich neigte.

Er harret der Hebel, die ihm das Gleichgewicht wieder geben. Aber in den Gambrinischen Sümpfen ist kein Stützpunkt. Das mußte Luther, indem er voraussagte: „der ewige Durst werde Deutschlands Plage bleiben bis zum jüngsten Tag.“

Dormagen aussteigen! Ein Bauer hatte ein Billet von Neuß nach Köln gelöst. Auf der Station Dormagen stieg er aus dem Zuge und sah sich stauend um, während der Zug weiter fuhr. Ueber seine Unruhe getragt, antwortete er, das könne doch unmöglich Köln sein, wohin er wolle. Als das verneint wurde und auf die weitere Frage, warum er hier ausgestiegen sei, antwortete er, der Schaffner habe ihm befohlen, auszustiegen. Derselbe habe gerufen: „Dormagen aussteigen!“ Da habe er gethan, wie ihm befohlen, denn er heiße Dormagen.

Goldkurs der Staatskassenverwaltung vom 1. November 1878.

20-Frankenstücke . . . 16 M 18 S

